



## PRESSEMELDUNG

### Der kleine Hungrich

**Berlin, 01.06.2025** Mit „Der Kleine Hungrich“ erscheint ein neues interkulturelles Kinderbuch mit Abenteuergeschichten, Rezepten aus aller Welt und Illustrationen.



**Darum geht es:** Der kleine Hungrich wird nicht satt - egal, wie viel seine Eltern kochen. Als sie ihre Jobs aufgeben, um Tag und Nacht am Herd zu stehen, will er ihnen helfen. Auf seiner abenteuerlichen **Suche nach dem einen Gericht, das ihn endlich satt macht**, trifft er auf Menschen aus Deutschland, Ägypten, Israel, Großbritannien, Äthiopien, Vietnam, Thailand, Italien und der Türkei. Hungrich lernt dabei nicht nur neue Freundinnen und Freunde kennen, sondern auch deren liebste Gerichte von Pad Thai über authentische Pasta mit Tomatensauce bis zu äthiopischem Injera. Er bekommt Einblicke in verschiedene Kulturen, die friedlich in Deutschland zusammenleben und lernt, selbst zu kochen. So wächst der „kleine Hungrich“ auf seiner Reise zum „großen Hungrich“ heran.

**Inhalt:** 109 Seiten Hardcover-Buch für Kinder ab 6 Jahren mit einer Abenteuer-Geschichte, 20 Rezepten und vielen Informationen über (gesundes) Essen aus verschiedenen Ländern der Welt.

**Erhältlich als Hardcover, Taschenbuch und E-Book bei Amazon, im Buchhandel und Soft Being Books.**

-  [www.soft-being.de/Hungrich](http://www.soft-being.de/Hungrich)
-  Mail: [presse@soft-being.de](mailto:presse@soft-being.de)

# Über die Autorin



**Maja Hoock** studierte Wissenschafts-Journalismus in Bremen und Kulturjournalismus an der Universität der Künste in Berlin. Sie schrieb u. a. für das Fernsehen (ZDF info, rbb) und verschiedene Zeitungen (Fräulein, L'Officiel Hommes, WELT, golem.de, Weser Kurier uvm.). Die Freude am Kochen begleitet sie seit ihrer Jugend: Damals brachte sie einem Freund, der Tiefkühlpizza für das höchste der Gefühle hielt, nach der Schule bei, Spätzle nach dem Rezept ihrer Großmutter zu kochen. Der Freund wurde später TV-Koch; die gemeinsame Liebe für gutes Essen ist geblieben.

2019 veröffentlichte sie im Michael Müller-Verlag einen Reiseführer über Tallinn, die digitalste Stadt Europas. Mit „Der kleine Hungrich“ erscheint nun ihr erstes Kinderbuch.

# Über SOFT BEING



Soft Being ist ein unabhängiges Studio aus Berlin für wissenschafts-journalistische Texte, Bücher und Software. Wir arbeiten interdisziplinär, projektbasiert und unabhängig. Der Name steht für eine Haltung: Offen, klar und kooperationsbereit – auch in Zeiten, die von Ellenbogen geprägt sind. Soft Being meint ein professionelles Arbeiten ohne Zynismus.

## Kontakt

**SOFT BEING**  
**Studio for Digital Products**  
Berlin - Wilmersdorf  
Für Presse-Fragen: Hr. Nikita Weber

- [www.soft-being.de/Hungrich](http://www.soft-being.de/Hungrich)
- [press@soft-being.de](mailto:press@soft-being.de)

Scannen für: Vorbestellung,  
Blick ins Buch & Pressebilder



# INTERVIEW

## Mit der Autorin, Maja Hoock

### **Worum geht es im kleinen Hungrich?**

**Maja Hoock:** Darum, wie verschiedene Kulturen in einer Großstadt freundschaftlich zusammenleben, und um den kleinen Hungrich, der sie auf der Suche nach dem Gericht, das ihn satt macht, entdeckt. Wir leben in politischen Zeiten, in denen ein Gegeneinander in der Gesellschaft entsteht. Je mehr wir über die verschiedenen Kulturen wissen, desto eher treten Gemeinsamkeiten und gemeinsame Werte in den Vordergrund.

### **Wie sind Sie auf die Geschichte gekommen?**

**Maja Hoock:** Jemand, den ich gut kenne, hat immer Hunger, egal, wie viel er isst. So begann ein Spaß, aus dem die Geschichte entstand. Außerdem fand ich Küchen wie die äthiopische immer sehr spannend. In Nürnberg, wo viele äthiopisch-stämmige Menschen leben, habe ich das erste Mal Injera probiert. Ein äthiopischer Schulfreund hat mir beigebracht, es zuzubereiten. Außerdem bin ich nach der Schule fast täglich zum „Thai Food“-Restaurant gegangen, denn ich war regelrecht süchtig nach der Tum Yum-Suppe und habe mein Taschengeld dort gelassen. Meine beste Freundin war Türkin, eine andere kam aus Nicaragua, die dritte aus Sri Lanka. Ich denke, vielen Kindern geht es so, dass sie Freunde aus der ganzen Welt haben, die mit ihnen zur Schule gehen. Meine Idee war, eine kulinarische „Weltreise“ zu beschreiben, durch eine Großstadt der heutigen Zeit.

### **Wo spielt das Buch eigentlich?**

**Maja Hoock:** In einer europäischen Großstadt, inspiriert von Berlin, wo ich lebe. Man erkennt vielleicht den einen oder anderen Ort wieder, zum Beispiel die Hasenheide, das Dong Xuan Center, den Thai Park und den Fernsehturm. Mir war es aber wichtig, dass die Geschichte überall spielen könnte, wo viele Kulturen zusammenleben.

### **Welchen Bezug haben Sie zu Essen?**

**Maja Hoock:** Gutes und gesundes Essen ist mir sehr wichtig. Ich arbeite im Healthcare Bereich und weiß, wie viel es zur Gesundheit beträgt. Leider haben viele Kinder überhaupt keinen Bezug dazu und wissen nicht, warum z. B. Obst gut für sie ist, aber Zuckerwatte nicht. Mit den Rezepten im Buch will ich Kindern einen Zugang ermöglichen und ihnen z. B. auf Augenhöhe erklären, was es mit dem Mikrobiom auf sich hat.

### **Wie sah die Arbeit am Buch aus?**

**Maja Hoock:** Ich wollte keine Auftragsarbeit schreiben, wie es als Journalistin üblich ist, sondern den „kleinen Hungrich“ komplett nach meinen Vorstellungen gestalten - von der Geschichte über die Rezepte bis hin zu den Illustrationen. Ich wusste von Anfang an ziemlich konkret, wie die Figuren aussehen sollen, besonders der kleine Hungrich mit seinen roten Haaren und dem frechen Gesicht, der Wurstverkäufer mit den Kratern im Gesicht oder der kleine Bär mit seiner roten Nase. Um möglichst keine Stereotype über die vorkommenden Nationalitäten verbreiten, habe ich mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der Landesbotschaften in Berlin und Kulturvereinen gesprochen. All diese Gespräche waren sehr bereichernd im Schreibprozess und haben dafür gesorgt, dass die Rezepte möglichst authentisch sind. Ich bin glücklich darüber, wie hilfsbereit alle Menschen waren und wie gut sie auf das Projekt reagiert haben. Ich hoffe, dieses Gefühl des Miteinanders spiegelt sich auch in der Geschichte wider.